

wird. Die aus dieser Rücklage übrig bleibenden 57 151 M werden der gesetzlichen Rücklage zugewiesen.

Bromberg. Über die gegenwärtige Lage der Steinsalz- und Sodawerke zu Hohensalza teilt die Verwaltung mit, daß der Königl. Salinenfiskus beabsichtigt, seine Wasserhaltungsanlage erheblich zu verstärken, um zu versuchen, die Wassermenge vor Eintritt in den Salzstock abzufangen bzw. abzdämmen. Der Vorstand hat mit dem Salinenfiskus vereinbart, daß auch von den Steinsalz- und Sodawerken die Wasserhebung, die bisher beschränkt worden war, bis auf weiteres wieder in vollem Umfange aufgenommen werden soll. (Vgl. diese Z. 20, 1483 [1907].)

Dresden. Die A.-G. für Glasindustrie (vorm. Friedr. Siemens in Dresden) ist dem Kartell der österreichischen Flaschenfabriken (vgl. Köln) beigetreten. Die Gesellschaft gehört auch dem im Jahre 1904 zustande gekommenen Kartell der deutschen Flaschenfabriken an.

Duisburg. An der Ende 1900 in Berlin gegründeten, jetzt in Duisburg a. Rh. arbeitenden Technischen Verkaufsgenossenschaft „T. V. G.“, vorm. Dr. Werner Heffter, G. m. b. H., hat sich die Maschinenfabrik Gustav Drescher in Halle a. S. mit 50 000 M bar beteiligt. Das Geschäftskapital beträgt jetzt 100 000 M. Alleiniger Geschäftsführer bleibt Dr. Werner Heffter in Duisburg.

Elberfeld. Wie die Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. in Elberfeld mitteilen, haben Verhandlungen über einen engeren Zusammenschluß der Interessengemeinschaft Badische Anilin- und Soda-Fabrik, Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. und Aktiengesellschaft für Anilinfabrikation einerseits mit der aus den Höchster Farbwerken und der Firma Cassella bestehenden Interessengemeinschaft weder stattgefunden, noch stehen sie in Aussicht. Die Kurssteigerungen haben ihren Grund wohl in dem Kapitalbedarf der drei erstgenannten Gesellschaften durch das gemeinsame Unternehmen zur Verwertung von Erfindungen betreffend die Herstellung von Salpeter aus dem Stickstoff der Luft und durch den Ankauf der außersyndikatlichen Gewerkschaft Auguste Viktoria, Recklinghausen.

Erfurt. Bei Buhla in der Grafschaft Hohenstein im Südharz ist der Bergwerksbesitzer Schmidtmann (Sollstedt) in einer Teufe von 500 m auf Kali fündig geworden.

Gotha. Harkortsche Bergwerke und chemische Fabriken zu Schwelm und Harkorten, A.-G. zu Gotha. Der Abschluß für 1906/07 ergab einen Rohüberschuß von 1 730 148 (1 949 278) M. Die Abschreibungen wurden auf 331 342 (333 506) M festgesetzt, die Rücklagen auf 409 940 (420 789) M. Der Aufsichtsrat beschloß, der Hauptversammlung eine Dividende von 10% (12%) vorzuschlagen.

Halle a. S. Das Oberbergamt verlieh der Deutschen Tiefbohr-A.-G. zu Nordhausen 5 Felder zur Kaligewinnung in den Kreisen Grafschaft Hohenstein und Worbis des Regierungsbezirks Erfurt.

Hannover. In dem Gebiete östlich von der

Aller zwischen den Orten Oegenbostel und Verden sind hervorragende Tiefbohrfunde von Kaliumsalzen zu verzeichnen. Als ganz besonders günstig erscheinen u. a. auch die Ergebnisse der in den Feldmarken der Orte Groß-Häuslingen, Alten- und Kirchwahlen niedergebrachten Bohrungen.

Köln. Das neubegründete österreichische Flaschenkartell, das hauptsächlich unter der Einwirkung des deutschen Flaschenverbandes zustande kam, wird mit dem letzteren Abmachungen über Abgrenzung der Absatzgebiete und Preise treffen.

Die Firma Josef Loosen beabsichtigt, auf ihrem Grundstück zu Wiesdorf eine Superphosphatfabrik zu errichten.

Leipzig. Die bisherige Firma M. Brockmann, Chemische Fabrik, ist in eine G. m. b. H. mit einem Kapital von 500 000 M umgewandelt worden.

Aus anderen Vereinen und Versammlungen.

76. Jahresversammlung der **British Association** in Leicester, 31./7.—9./8. 1907. Zum Präsidenten für das Jahr 1908 wurde Prof. Francis Darwin, Sohn von Charles Darwin, gewählt. Als Versammlungsort für 1908 wurde Dublin ausersehen. Für wissenschaftliche Forschungen wurden im vergangenen Jahre 1288 Pfd. Sterl. bewilligt.

Sektion Chemie.

Präsident Prof. Smithells - Leeds: „*Chemie der Flamme*“. Die erste Frage beim Studium der Flamme ist die Temperatur, bei welcher das Phänomen sichtbar wird. Die alte Anschauung, daß bei einer bestimmten Temperatur die Entzündung plötzlich stattfindet, kann nicht länger beibehalten werden. Es ist bekannt, daß in vielen Fällen die Mischung zweier flammenbildender Gase bei Temperaturerhöhung ein Leuchten zeigt, je nach der chemischen Verbindung, die hervorgebracht wird. Dieses Phänomen war allgemein bekannt beim Phosphor. Von verschiedenen Seiten ist schon beobachtet worden, daß Schwefel, Arsen, Schwefelkohlenstoff, Alkohol, Äther, Paraffin und andere Verbindungen, organische und anorganische, ebenso phosphorescieren wie Phosphor selbst, daß de facto phosphoreszierende Verbrennung eine normale Erscheinung ist, die dem, was wir gewöhnlich Flamme nennen, vorangeht. Die Zeit vom Anfange der Phosphoreszenz bis zur Produktion einer kräftigen Flamme kann sehr kurz sein. Die Entzündbarkeit von Gasgemengen war nicht die größte, wenn die Gase in den Verhältnissen gemischt wurden, die die Theorie vorschreibt. Der Einfluß fremder Gase scheint einem bestimmten Gesetze nicht zu folgen. Der Gegenstand des Vortrages besitzt ein Unmasse von unerforschten chemischen Problemen, deren Erforschung viel dazu beitragen würde, uns die chemische Aktion im allgemeinen aufzuklären. Die Abscheidung von Kohlenstoff aus einem Kohlehydrat bei der Anwendung hoher Temperaturen war der Gegenstand ersten Studiums und von Hypothesen;

aber weder die Ansicht Berthelots, daß der Kohlenstoff aus einem kontinuierlichen Akte der Vereinigung von Kohlehydratmolekülen resultiert, wobei Wasserstoff eliminiert wird, noch die Ansicht von Lewes, nach welcher die Bildung und die plötzliche Zersetzung von Acetylen die Grundursache des Phänomens sei, kann in Übereinstimmung gebracht werden mit den Resultaten der Experimente. Die Arbeiten von Bone und seinen Mitarbeitern haben Aufschlüsse gebracht über die Oxydation der Kohlehydrate bei den niedrigsten und höchsten Temperaturen. In verschiedenen Fällen, wo Sauerstoff sich mit dem Kohlehydratmolekül vereinigte, bildeten sich sauerstoffhaltige Zwischenprodukte, auch Alkohole und Aldehyde.

Bennett-Brough: „Vorkommen der Eisenerze“. Englische Eisenerze werden in einem Zeitraume von 100 Jahren ganz erschöpft sein. Trotzdem braucht die blühende englische Eisenindustrie nicht zu verzweifeln, nachdem in Canada, Ostindien, Australien und Südafrika große Erzlager entdeckt wurden. Diese Lager haben jedoch keine so reinen Eisenerze wie die englischen.

Prof. J. Jolly: „Radium in den Felsen des Simplontunnels“. Die Felsen im ganzen Tunnel enthalten mehr Radium, als man gedacht hat, und diese Tatsache mag vielleicht die hohe Temperatur erklären, welche im Tunnel herrschte. Man muß annehmen, daß große Mengen Radium in der Erdrinde vorhanden sind. Die Frage ist zu beachten, ob eine solche Ansammlung von radioaktiven Elementen nicht bei Gebirgs- und Tunnelbauten in Betracht zu ziehen sei. Diese radioaktiven Substanzen könnten auch die Ansichten über das Alter der Erde, vielleicht auch über die Kräfte, welche die Erdrinde formten, klären.

Prof. Rutherford: „Theorie der Materie“. Es ist wahrscheinlich, daß man bald eine Vorstellung über die Elektronen haben wird. Die Elektronen sind sehr klein im Verhältnis zum Atom. Sie befinden sich in dem Zustande des bewegten Äthers oder eines kreiselnden Ringes. Die Existenz der Elektronen ist bewiesen, und man kennt einige Methoden, durch welche sie erzeugt werden können. Wenn sie sich in geschlossenen Kreisen bewegen, muß die Elektronenenergie durch Rotation aufgehoben werden können. Die Spektralanalyse wird keinen Aufschluß bringen über die Zusammensetzung des Atoms. Es muß höchstwahrscheinlich eine initiale Bewegung im Atom selbst vorhanden sein, sonst würden die Elektronen nicht mit der Schnelligkeit des Lichtes sich bewegen. — Hieran schloß sich eine lebhafte Diskussion, an der sich Sir W. Ramsay, Prof. Soddy und Lord Kelvin beteiligten.

Außerdem sprachen: Lord Kelvin über „Bewegung des Äthers“, Sir Oliver Lodge über „Dichte des Äthers“.

Die American Pharmaceutical Association wird ihre diesjährige Hauptversammlung am 2./9. in Neu-York abhalten.

Die Società chimica di Roma hat der Akademie der Wissenschaften zu Stockholm eine Denkschrift überreicht, in der sie vorschlägt, den nächstjährigen

Nobelpreis für Chemie dem Chemiker Cannizzaro zuzuerkennen.

Die Jahresversammlung des Schweizerischen Vereins analytischer Chemiker findet in Schwyz am 27. und 28./9. 1907 statt. Auf der Tagesordnung stehen folgende Vorträge, Referate und Anträge: „Über die Bestimmung des Schwefels in Polysulfiden und des Arsens in Arsenpräparaten, welche in der Landwirtschaft Verwendung finden.“ (Dir. C. Duserre und Th. Biéler, Lausanne); — „Über einige Gesichtspunkte bei der Herstellung der Bordeauxbrühe“ (W. Kelhofer, Wädenswil); — „Bericht und Antrag über die Lebensmittelbuch-Revision“ (Prof. Dr. F. Schaffer, Bern); — „Bericht und Antrag über die Weinstatistik“ (Prof. Dr. Kreis, Basel); — „Bericht und Antrag der Spezialkommission über Milchhygiene“ (Prof. Dr. J. Weber, Winterthur); — „Bericht und Antrag der Spezialkommission über den Gebührentarif“ (Dr. G. Ambühl, St. Gallen); — „Über die Untersuchung und Beurteilung der zur Bekämpfung von Pflanzenkrankheiten benutzten Kresolpräparate“ (Dir. Ch. Duserre, Lausanne); — „Beitrag zur Untersuchung der Trinkbranntweine“ (Prof. Dr. Kreis, Basel); — „Kleinere Mitteilungen aus der Laboratoriums Praxis“.

Personal- und Hochschulnachrichten.

Die württembergische Kammer bewilligte 125 000 M für Erweiterung des physikalischen Instituts der Universität Tübingen.

Für den Neubau des physikalischen Instituts der Hochschule Stuttgart wurden 200 000 M als erste Rate bewilligt.

Geh. Kommerzienrat E. Oehler, Frankfurt a. M., schenkte der Gießener Universitätsbibliothek 5000 M für Anschaffungen auf dem Gebiete der Chemie.

Geh. Rat Dr. von Böttinger, Elberfeld, schenkte dem physikalischen Institut der Universität Göttingen 2700 M für spektroskopische Apparate, Kommerzienrat Hauswaldt, Magdeburg, einen großen Funkeninduktor zu Untersuchungszwecken.

Dr. F. Hasenöhl wurde an die Stelle von Prof. Dr. E. Boltzmann an die Universität Wien berufen.

Dr. F. Berwerth, a. o. Professor für Photographie an der Universität Wien, wurde zum o. Professor ernannt.

Prof. Dr. A. Heydweiller, Direktor des physikalischen Instituts der Universität Münster, hat einen Ruf nach Rostock als Nachfolger von Prof. Dieterici erhalten.

Zum nichtständigen Mitgliede des Patentamtes wurde der Professor der Kgl. sächs. Bergakademie Johannes Gallenann ernannt.

Prof. Dr. Thumm, Mitglied der Kgl. Versuchs- und Prüfungsanstalt für Wasserversorgung und Abwässerbeseitigung, Berlin, wurde zum Abteilungsvorsteher an dieser Anstalt ernannt.

Dr. E. Wörner, Nahrungsmittelchemiker, wurde zum Chemiker des Kgl. Hygienischen Instituts in Posen ernannt.